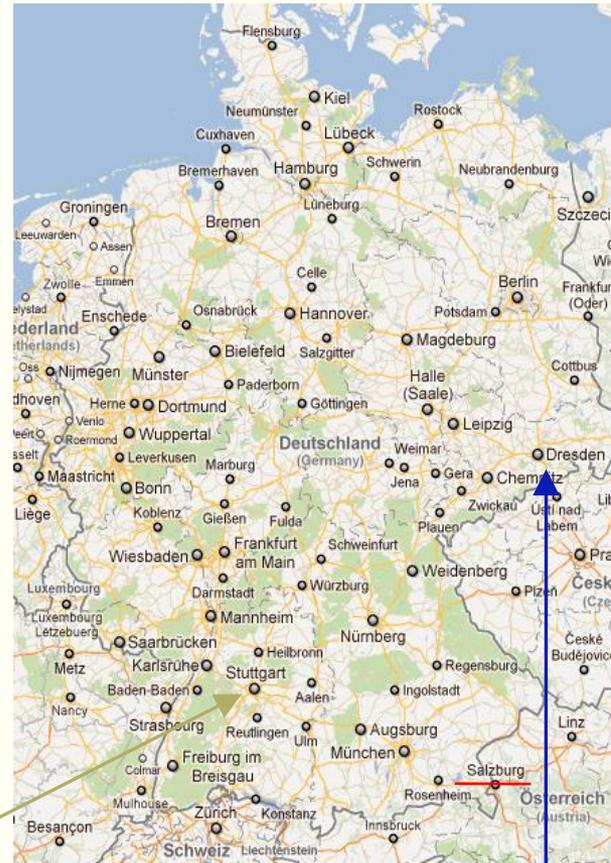


Ohne Gentechnik – Bericht aus der Praxis



Firmenportrait – Die Zahlen im Überblick



ALB·GOLD

Firmensitz ALB-GOLD

Firmensitz Trochtelfingen (5T Einwohner)
auf der Schwäbischen Alb

Teigwaren Riesa

Firmensitz Riesa (30T Einwohner), in
Sachsen zwischen Leipzig und Dresden



Firmenportrait – Die Zahlen im Überblick

ALB-GOLD



Mitarbeiter: 160 gesamt
Kapazität: 60 t/Tag
Besucher: ~ 300.000/Jahr

Die ALB-GOLD Gruppe ist Deutschlands zweitgrößter Teigwarenhersteller.

Teigwaren Riesa



Mitarbeiter: 150 gesamt
Kapazität: 120 t/Tag
Besucher: ~ 200.000/Jahr

Teigwaren Riesa ist Nr. 1 in Ostdeutschland (30% Marktanteil).



Firmenportrait –Anfang und Entwicklung



- 1914 Gründung der Konsum-Teigwarenfabrik Riesa
- 1956/57 Modernisierungen
- 1980 Neue Fertigungslinie
- 1987 Computergesteuerte Spaghetti-Linie
- 1992 Stilllegung [Konsum Zentrale Berlin]
- 1993 Übernahme durch ALB-GOLD (damals in Trochtelfingen rund 20 Mitarbeiter)
- 1995 Listung fast aller Handelsketten der neuen BL
- 1996 Marktführung „Schlemmerliebling“
- 1998 Lager-und Logistikkomplex
- Einführung der Marke „Fitmacher“
- 2000 Produktionslinie erweitert

Firmenportrait – Zahlen im Überblick



Nudelcenter –Eröffnung 2003

- Gläserne Produktion
- Nudelkontor
- Restaurant Makkaroni



Erweiterung in 2005

- Kochstudio, Nudelmuseum,
- Flächenerweiterung Nudelkontor



2009 Bau Werk II

- Installation zweier neuer Produktionslinien
- Kapazitätserweiterung um 50%

Firmenportrait – Heute



Mitarbeiter: 150 gesamt

Kapazität: 120 t/Tag

Besucher: ~ 200.000/Jahr



Grundsätze

- Qualität fängt bei der **Reinheit der Rohstoffe** an
 - **Grünen Gentechnik** wird für die Herstellung hochwertiger Lebensmittel **nicht benötigt**
 - **Transparente Herstellung** (Gläserne Produktion)
 - **Naturnahe, nachhaltige Produktion**
 - Traditionelle Herstellung auf **modernsten Anlagen**
 - **Zertifizierte Qualitätssicherung** (DIN ISO, IFS und Bio-Zertifizierung durch namhaften Bioverbände)
- => Orientierung an den **Erwartungen der Verbraucher**



Was erwarten die Verbraucher von uns?*

- Ernährung hat viel mit Vertrauen zu tun

- **Herstellung und Herkunft** von Lebensmitteln müssen **transparent** sein
- **Glaubhafte** und **ehrliche Produkte**
- **Innovatives** und **breites Sortiment**
- **Bestes Preis-/ Leistungsverhältnis**
- Eindeutige und **klare Kennzeichnung**

* *Das Verbraucherverhalten beobachten wir bei den Besuchern im Nudelcenter Riesa und im ALB-GOLD Kundenzentrum*



Teigwaren Riesa

Die GVO – Diskussion

Versprechen der Gentechnik-Lobby?

- Gentechnik dient der **Ernährungssicherheit**

Mittels gentechnischer Verfahren können heute einzelne vorteilhafte Eigenschaften gezielt in einen Organismus eingebaut oder unerwünschte Eigenschaften daraus entfernt werden. (...) Insbesondere in ärmeren Ländern können solche Pflanzen dazu beitragen, dass Ernten gesichert werden.

(Quelle: Industrieverband Agrar)

Dies ist ein **kurzsichtiger Trugschluss**, denn ...



Die GVO – Diskussion

Wie sieht die Realität aus?

- **Gentechnik hilft nicht gegen den Hunger in der Welt.**
Im Gegenteil: Sie verschlimmert ihn, da sie zu Monopolisierung und einer industriellen Landwirtschaft führt, die einen hohen Einsatz von Pestiziden und Kunstdüngern erfordert.
- **Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit:** Freigesetzte gentechnisch veränderte Organismen schaden der Umwelt. Bereits jetzt zeigt sich, dass der Anbau von GVOs zu Artenrückgang führt und neue resistente „Super-Unkräuter“ entstehen. Von Gen-Pflanzen produzierte Gifte reichern sich im Boden an.

(Quelle: Informationsdienst Gentechnik)



Die GVO – Diskussion

Wie sieht die Realität aus?

- Die Agro-Gentechnik **gefährdet Arbeitsplätze**, denn sie ist eine Rationalisierungstechnologie. Der Wettbewerbsdruck auf die mittelständischen Saat-zuchtunternehmen wird Zusammenschlüsse und Übernahmen begünstigen.

(Quelle: Informationsdienst Gentechnik)



Unsere Auffassung

- Wir sehen unsere Aufgabe in einer **ganzheitlichen, zukunftsorientierten Lebensmittelproduktion**
- „**Vielfalt auf dem Teller**“, gegen „vereinheitlichte Lebensmittel“
- Unabhängigkeit von **Saatgut-Multis**
- **Regionale Wertschöpfung** wann immer möglich
- Beitrag leisten zur **Verbraucherinformation**
- **Bewusstsein** bei Lieferanten und Kunden **schärfen**
- Wollen auch in **Zukunft** noch **natürliche Nudeln** aus einer Vielzahl von Zutaten produzieren können.



Unsere Auffassung

- **Schutz und Erhalt der Artenvielfalt:** sie ist die **Grundlage** unserer **Qualitätsphilosophie** und macht uns **unabhängig**
- Auswirkungen unseres **unternehmerischen Handelns** dürfen keinen Schaden für nachfolgende Generationen verursachen
- **Zivilgesellschaftliche Verantwortung** hat hohen Stellenwert in Firmenphilosophie und lässt uns Teilhaben am täglichen Leben (Kundenzentrum/ Info-Veranstaltungen/ Kooperationen ...)
- **Umweltschutz** und **nachhaltige Lebensmittelproduktion** sind im Managementhandbuch **fest verankert**
→ Quantifizierbare Zielformulierungen / Verifizierung)
- **Verantwortlichkeit** liegt bei der **GF**



Kennzeichnung der Produkte

- **Erster Zeichennutzer** von „Ohne Gentechnik“
- Sind **Gründungsmitglied** des VLOG
- Unsere **Markenprodukte** werden **mit dem „Ohne Gentechnik-Siegel“** gekennzeichnet

-> In unseren Werken werden nur gvo-freie Rohstoffe verwendet. Dadurch besteht **keine Gefahr durch Kreuzkontamination.**



Definition GVO-frei

- Gentechnikfreiheit bedeutet **bei Teigwaren Riesa 0,0%**
- **Kennzeichnungspflicht:**
 - **Positiv:** nach VO (EG) 1829/2003 und VO (EG) 1830/2003 bei > 0,9%
 - **Neutral:** bei 0,1% bis 0,89%
 - **Negativ mit Siegel:** < 0,1%
- **100% Rückverfolgbarkeit** bis auf das Feld bzw. zum Saatgut muss garantiert sein



Gentechnikfreie Erzeugerkette I Durum

- Die **Gefahr der zufälligen Kontamination** mit Soja oder Mais ist zu kontrollieren
- Gesamte Kette muss **zurückverfolgbar** sein
- Partnerschaft, die auf **Vertrauen und Kontrolle** beruht
- Kontrolliertes **gvo-freies Saatgut** ohne Vermengung
- Durum ausschließlich aus langfristigen Kontrakten mit **persönlich bekannten Partnern**
- Ernte nur mit **gereinigten Mähdreschern**



Gentechnikfreie Erzeugerkette | Ei

- Die **Gefahr von gentechnisch veränderten Futtermitteln** ist das zentrale Thema
- Gesamte Kette muss **zurückverfolgbar** sein
- Lieferkette: Hühnerhalter – Futtermittelwerk – Landwirtschaft muss wasserdicht sein
- Jede Futtermittelcharge wird genauestens untersucht
- Seit über 10 Jahren wird der Gesamtbedarf an Eiern über den selben Partner abgedeckt
- Zusammenarbeit nur mit Partnern, die dieselbe Philosophie verfolgen



Anbauggebiete Hartweizen – ALB-GOLD Gruppe



Gentechnikfreie Erzeugerkette

Beste Rohstoffe aus der Natur

Die ALB-GOLD Herstellungskette: Verantwortung vom Saatgut bis auf den Teller

Saatgut und Anbau



Hartweizen
Direkter Bezug von Erzeugergemeinschaften, z.B. in Ostdeutschland und Frankreich. Kein Hartweizen aus Übersee; dadurch CO₂-Einsparung und keine ungewollte Vermengung mit ÖV^{*}-Rohstoffen.



Bio-Urgetreide (Dinkel, Emmer, Einkorn)
Natürlicher und nachhaltiger Anbau in der Region – meist auf der Schwäbischen Alb; Transparenz, kurze Transportwege und dadurch CO₂-Einsparung.



Hühnerfutter
Spezielles Hühnerfutter garantiert ohne Gentechnik aus einem Futtermittelwerk, das komplett ÖV^{*}-frei produziert.

* Gentechnisch veränderte Organismen

Rohstoffe für Nudelproduktion



Hartweizengrieß/Weizenmehl
Bestes Durum SSSE Hartweizen mit hohem Proteingehalt oder Weizen aus regionalem Anbau.



Bio-Urgetreidemehl
Ausmahlung in regionalen Mühlen.



Eier
Aus Partnerbetrieben täglich angeliefert und bei ALB-GOLD frisch aufgeschlagen. Die Eier sind ausschließlich aus Bodenhaltung oder in Bio-Qualität.

Produktion von Nudeln und Spätzle



Ölserne Produktion bei ALB-GOLD Teigwaren
Höchste Qualität durch schonende Herstellung der Nudeln auf modernsten Anlagen und unter besten hygienischen Voraussetzungen.

ALB-GOLD auditiert ständig die gesamte Erzeugerkette sowie die Lieferanten mittels:

- > Vorgabe für natürliches Saatgut
- > Sorgfältige Kontrolle der Ernten

- > Schnelltests, Eingangskontrollen
- > Mengenfluss und Analysen nach Probenplan

Somit oft übliche Herstellungstiefe zum Vergleich:

- > Einkauf der Rohstoffe am Weltmarkt ohne Bezug zur Herkunft
- > wenig Sortenvielfalt und Massenproduktion

Wo liegen die Herausforderungen?

Ohne
Gentechnik

Wie war/ist die Situation vor 5 Jahren ... bis heute?

- Vorgaben von **Politik/ Behörden/ Rechl. Situation**
 - › „Schwammige“ Situation in allen Bereichen (Einsatz von gvo, Kennzeichnung, Probleme/Gefahren usw.)
 - › Keine neutralen Information seitens Politik
 - › Verbrauchervertrauen in die Politik gering
- Haltung der **Endverbraucher:**
 - › Grundsätzlich breite Ablehnung der Gentechnik in Lebensmitteln
 - › Oft nur ein „Bauchgefühl“, welches gegen Gentechnik im Lebensmittelsektor spricht



Wo liegen die Herausforderungen?

Wie war/ist die Situation vor 5 Jahren ... bis heute?

- **Verbraucherinformation** der Politik und Medien zum Thema Grüne Gentechnik gab und gibt es **praktisch nicht !**
- **Eigeninitiative** war und ist gefragt...
- **Veranstaltungsserie** mit Information und Diskussion mit Partnern und lokalen Akteuren zum Thema natürliche Lebensmittel ohne Gentechnik
- Die „Tafelrunden“ werden mit **kontroversen Meinungsbildnern** und **Fachleuten** aus Unternehmen, Medien, Verbänden, [Bio-] Landwirten und Verbraucherschutz besetzt.



Wo liegen die Herausforderungen?

Zielsetzung:

- **Aufklärung** durch **Informationen**
- **Bewusstsein schaffen, Inhalte** und **Hintergründe transportieren**. Berichterstattung zum Thema in der Lokal- / Regional- und Fachpresse erreicht werden.
- Außerdem: Gruppen der Zivilgesellschaft (Schulen, Initiativen, Verbände, VHS etc.) in der Region **ansprechen und aktivieren**.

Ohne Gentechnik

20. Mai 2010
Kehler Tafelrunde

Für Lebensmittel ohne Gentechnik

Ort: Feldscheune in 77694 Kehl, Sundheimer Feld 29
Datum: 20. Mai 2010, ab 19 Uhr
Eintritt: Der Eintritt ist frei
Teilnehmer erhalten einen kleinen Imbiss – ohne Gentechnik

Andreas Hopp
Allein unter GURKEN
„Man sollte lieber etwas, was regional zu erntet.“

Eine transparente Erzeugerkette, in der hochwertige Lebensmittel ohne Gentechnik durch regionale Unternehmen erzeugt werden, gilt bei bewussten Verbrauchern als vorbildlich. Doch wie können Rohstoffe „ohne Gentechnik“ gesichert werden, welche Risiken und Folgen, beispielsweise für die natürliche Artenvielfalt, bringt die Agro-Gentechnik mit sich?
Kann ein regionales Engagement für eine nachhaltige Erzeugung Wirkung bringen, wenn auf der anderen Seite internationale Agrarkonzerne enorme Summen in die Gentechnik investieren und auf die Zulassung des Anbaus von gentechnisch veränderten Pflanzen drängen?

Es informieren und diskutieren ausgewiesene Experten:

- **Klaus Freidler** (Inhaber und Geschäftsführer von ALB-GOLD)
- **Bernhard Stoll** (Geschäftsführer RKW Kehl, Futtermittelwerk)
- **Dr. Christoph Then** (Tierarzt, Gentechnik-Kritiker und Buchautor)
- **Wolfgang Rainer Heck** (Inhaber u. Geschäftsführer Life Food GmbH „Taufun“)

Moderation: **Manfred Ladwig** (Gentechnikexperte und Umweltredakteur SWR Fernsehen)

Die Veranstalter:

ALB-GOLD Teigwaren GmbH
77694 Kehl/Elz
Telefon 071413990-155
www.alb-gold.de

ALB-GOLD
TEIGWAREN

RKW KEHL
Futtermittelwerk
Kehl/Elz

Ralf Heilmann Kuhl
Lehrer am Rhein
Telefon 071413110-10
www.rkw-kehl.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Taufun
www.taufun.de

Handlungsbeispiele

Lebensmittel zu produzieren birgt Verantwortung

Wir sehen es als unsere Verpflichtung, Kunden und Verbraucher maximal aufzuklären

In der heutigen Zeit möchte der **gesundheitsbewusste** und **interessierte Verbraucher** informiert werden

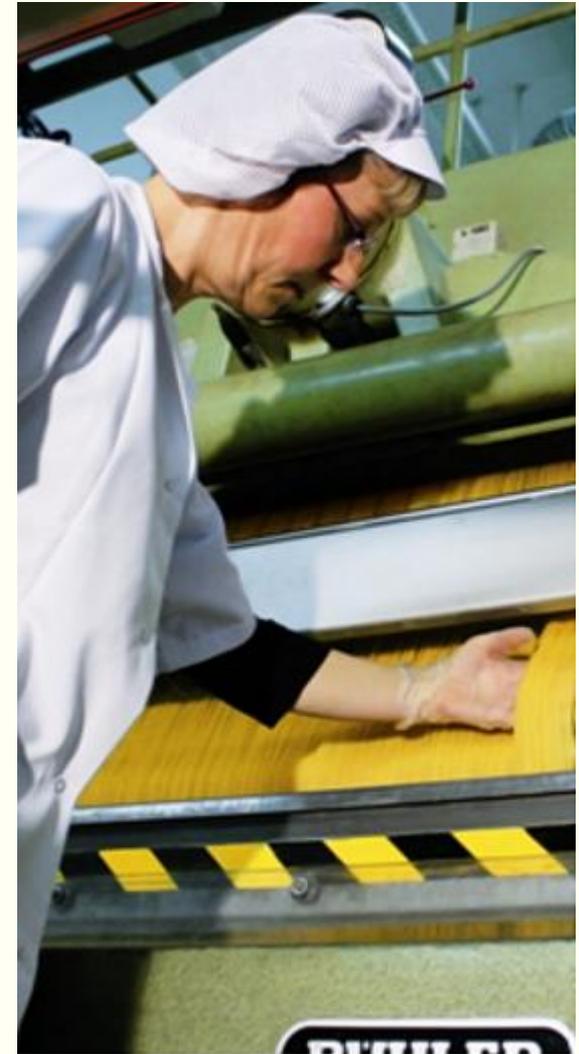
Unserer Unternehmenskommunikation ist aktiv in Richtung der Verbraucher ausgerichtet



Handlungsbeispiele

Kundenansprache - Gläserne Produktion

- geben Verbrauchern einen Blick in **tägliche Vorgänge**
 - kommunizieren **ehrlich und offen**
 - vermitteln **transparent Informationen** bzgl. Rohstoffe, Herkunft, Kontrollen, Verarbeitungsprozesse, Vertrieb
 - Zeigen die **Menschen**, die **hinter** der Nudelherstellung stehen
 - erklären die Aufgaben der **Qualitätssicherung** im LM-Betrieb
 - beantworten **kompetent** alle Kundenanfragen
- tragen somit zu **Verbraucher-Information** und –
Aufklärung sowie Stärkung des **Gesundheitsbewusstseins** bei.



Nudelcenter – Weitere Nutzung

- **Schnittstelle** zu Vertriebspartnern
 - **Testmarkt** für bestehende und neue Produkte
 - **Umfangreiche Präsentation** des Gesamtsortiments
 - **Produktschulung** für Kunden
 - **Küchentipps** für Gastronomie-Kunden im Kochstudio
 - **Marke „griffig und erlebbar“** machen
 - Das Besucherzentrum als **„Teigwarenkompetenz-Zentrum“**
- **Erweiterung und Stärkung des Bekanntheitsgrades und des Vertrauens in die Produkte**



Handlungsbeispiele

Kooperationen Landwirtschaft - Transparenz vom Saatgut bis auf den Teller

Schwäbischer Alb-Dinkel

- Gründung (2002) einer eigenen GmbH zur Förderung des Dinkelanbaus auf der Alb
- Damals kein Bio, aber sehr strenge Richtlinien in den Anbauverträgen mit den Landwirten:
 - › Blütenstreifen am Ackerrand
 - › Vorgeschriebene Fruchtfolge
 - › Verbot von chemischem oder synthetischem Pflanzenschutz (Unkraut nur durch Striegel)
 - › Neutrale Kontrollen auf allen Stufen



Handlungsbeispiele

Kooperationen Landwirtschaft - Transparenz vom Saatgut bis auf den Teller

Gelbweizen und Hartweizen

- 2009 Start mit Gelbweizen (Spätzle für Saatgut) in der Frischteigwarenproduktion (Getreide, welches bei der Herstellung von Brot sehr gut „funktioniert“)
- Anbauverträge mit Landwirten auf der Alb (bio)
- Zusammenarbeit mit dem Keyserlingk-Institut in Salem am Bodensee (Dr. Heyden) -> biologisch-dynamisch
- Ziel ist es mittelfristig einen „Nudelweizen“ auf der Alb anzubauen
- Versuche laufen – Aussaat im Herbst 2012 auch auf größeren Flächen (Bio)



Handlungsbeispiele

Informationsflyer - Umweltpädagogik

Schmetterlinge der Kräuter Welt



Entdecken Sie die Falter rund um das ALB-GOLD Kundenzentrum in Trochtelfingen auf der Schwäbischen Alb.



Partner:



 [21] Kleines Wiesenvogelchen <i>Coenonympha pamphilus</i> (Linné)	 [26] Taubenschwänzchen <i>Dejania demeter</i> (Hübner)
 [22] Hauhechel-Bläuling <i>Maculinea arvensis</i> (Linné)	 [27] Grünwiderchen <i>Stilpnus graminis</i> (Linné)
 [23] Rotklee-Bläuling <i>Myndus ceriseus</i> (Linné)	 [28] Sechsfleck-Widderchen <i>Sphecia hexalepis</i> (Linné)
 [24] Brauner Feuerfalter <i>Lycaena tityrus</i> (Möller)	 [29] Großer Schillerfalter <i>Pieris brassicae</i> (Linné)
 [25] Bläulingsversammlung <i>Arion</i> (Linné)	

Lebenszyklus eines Schmetterlings



Das Weibchen legt ein Ei an einer Pflanzensart ab.

Die Larve frisst sich nach ca. 3 Wochen von dem Ei zur Raupe um, aber sie frisst nicht.

Die Entwicklung zum Schmetterling dauert ca. 4 Monate (8 Monate bei Überwinterung).

Aus der Glühphase schlüpft der Falter.

Schwärzchen sind Pflanzenspezialisten.

Das Schema zeigt die Entwicklung eines Schwalbenschwanz-Papilio machen.

7 Beim Schmetterlingsbasteln kann die ganze Familie mitmachen.

Papier und Bastelanleitung bekommen Sie am Infostand. Alle Schmetterlinge werden in unserem Glashaushang, in dem ab 28. Juli die Ausstellung „Lebensräume für Schmetterlinge“ des BUND zu sehen sein wird.

Und unter allen Teilnehmern verlosen wir im Rahmen des **ALB-GOLD Sommermarktes am 28. Juli** zusätzlich tolle Preise.

ALB-GOLD spendet für jeden selbst gebastelten Schmetterling 1 € an das Projekt „Schmetterlingsland Baden-Württemberg“.




Schmetterlings-Nudeln Bio-Eiernudeln

Zutaten: Bio-Hartweizengrieß, Bio-Eier (15%)
Kochzeit: 8 Minuten
Mindestens haltbar bis: s. Beutelaufdruck

Der Erlös aus dem Nudelverkauf geht zu 100 % an das Schmetterlingsprojekt des BUND: www.bund-bawue.de

250g e

ALB-GOLD ALB-GOLD Teigwaren GmbH
72319 Trochtelfingen
www.alb-gold.de

Was flattert denn da?



Falter-Zählbogen für die ALB-GOLD Kräuter-Welt (Abgabe bei ALB-GOLD)

Datum: _____ Zeit: von _____ bis _____ Ort: _____

Bewölkung: sonnig wenig sonnig bewölkt Temperatur (ungefähr): _____

Windstärke: windstill wenig Wind starker Wind

Die Abbildungen der Schmetterlinge mit den entsprechenden Zahlen finden Sie in unserem Schmetterlings-Informationsblatt.

Bestimmung von Schmetterlingsart und Anzahl:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Schwalbenschwanz _____ | 16 Rostfarbiger Dickkopffalter _____ |
| 2 Zitronenfalter _____ | 17 Kleiner Perlmutterfalter _____ |
| 3 Kleiner Kohl-Weißling _____ | 18 Braunfleckiger Perlmutterfalter _____ |
| 4 Großer Kohl-Weißling _____ | 19 Distelfalter _____ |
| 5 Kleiner Fuchs _____ | 20 Schornsteinfeger _____ |
| 6 Tagpfauenauge _____ | 21 Kleines Wiesenvogelchen _____ |
| 7 C-Falter _____ | 22 Hauhechel-Bläulinge _____ |
| 8 Aurorafalter (Männchen) _____ | 23 Rotklee-Bläuling _____ |
| 9 Aurorafalter (Weibchen) _____ | 24 Brauner Feuerfalter _____ |
| 10 Landkärtchen Frühlingsform _____ | 25 Bläuling _____ |
| 11 Landkärtchen Sommerform _____ | 26 Taubenschwänzchen _____ |
| 12 Rundaugen Mohrenfalter _____ | 27 Grünwiderchen _____ |
| 13 Admiral _____ | 28 Sechsfleck-Widderchen _____ |
| 14 Großes Ochsenauge _____ | 29 Großer Schillerfalter
(Falter des Jahres 2011) _____ |
| 15 Schachbrett _____ | |

Kontaktdaten (Angaben freiwillig):

Name, _____ Vorname _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____ Telefon _____

Weitere Informationen unter:

www.schmetterlinge-raupe.de, www.tagfalter-monitoring.de oder www.faltertage.org



Handlungsbeispiele

Verbraucheraufklärung bei den Kleinen

Europa Miniköche – „Riesaer Makkaronis“

Berufsvorbereitende „Ausbildung“, welche mit IHK Zertifikat beendet wird



„Märkte“

2 jährliche Veranstaltungen mit regionalen Ausstellern



Handlungsbeispiele

Tagungen und Informationsveranstaltungen

- Gastgeber für Verbandstagungen wie die Mitgliederversammlung des VLOG in 2011
- Filmvorführungen im Nudelcenter oder in anliegenden Räumlichkeiten zum Thema Gentechnik
- Großveranstaltungen mit u.a. Nobelpreisträgern wie Vandana Shiva, Percy Schmeisser etc.
- Aufklärung bei Betriebsführungen



Handlungsbeispiele

Netzwerk | Kooperationen

- Gründungsmitglied VLOG
- Mitglied im AoEL (Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller)
- Erzeugergemeinschaft Römerstein (Landwirtschaft)
- Keyserlingk-Institut Salem (Saatzuchtfonds Dr. Heyden)
- Landwirtschaftsämter
- Unterstützer des Infoportals www.keine-gentechnik.de
- Kooperation und Unterstützung zahlreicher Naturschutzverbände (BUND, Nabu)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

